

Bericht des Aufsichtsrats der U.C.A. Aktiengesellschaft

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

das Geschäft mit Unternehmensbeteiligungen ist immer von Unsicherheiten geprägt und schwierig vorhersehbar. Das Geschäftsjahr 2020 hatte eine neue, unerwartete Entwicklung parat: die Corona-Pandemie. Dieses Jahrhundertereignis trifft die Lebensbereiche der Menschen sehr unterschiedlich und damit auch die Unternehmen, in die die U.C.A. investiert ist. Das reicht von der Beteiligung an der aovo AG, die die Verschiebung der Oberammergauer Festspiele zu verkraften hat bis zur Beteiligung an der MedLearning AG, deren digitale, online Ärztefortbildung sogar Zuwächse verzeichnen konnte. Trotz des schwierigen Umfeldes konnte ein sehr positives Ergebnis von € 2,455 Mio erzielt werden.

In diesem Jahr hat der Aufsichtsrat die Kommunikation mit dem Vorstand weiter intensiviert. Er wurde vom Vorstand ausführlich und frühzeitig über veränderte Geschäftserwartungen und die zu ergreifenden Maßnahmen informiert. Der Vorstand hat mit einem effektiven Krisenmanagement Kosten und Liquidität im Griff behalten.. Auf diese Weise hat der Vorstand das Unternehmen umsichtig und vorausschauend durch diese schwierige Phase geführt.

Der Aufsichtsrat unterstützt diesen Weg ausdrücklich und dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen Einsatz und die Leistung im Geschäftsjahr 2020.

Wir, der Aufsichtsrat, hatte keine Gelegenheit, unmittelbar mit Ihnen – unseren Aktionären – zusammenzutreffen. Das ist sehr bedauerlich, denn eine Präsenz-Hauptversammlung ist der richtige Ort, um mit Ihnen die Entwicklung Ihrer Gesellschaft zu diskutieren. Dieser Bericht soll Ihnen erlauben, die Arbeit des Aufsichtsrats zu beurteilen. Wir hoffen, dass wir so bald wie möglich wieder mit Ihnen zum direkten Austausch zusammentreffen können.

Überwachung und Beratung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der U.C.A. AG hat im Geschäftsjahr 2020 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig ausführlich unterrichten lassen. Dies erfolgte innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse durch schriftliche und mündliche Berichte. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung. Ein besonderer Schwerpunkt dieses Jahr war die Diskussion über einen

Gewinnabführungsvertrag mit der MedLearning AG sowie die Investmentstrategie infolge der Corona-Pandemie.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Führung des Unternehmens durch den Vorstand überzeugt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstandsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt. Über aktuelle Entwicklungen und bedeutsame Einzelsachverhalte wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats stets zeitnah und umfassend informiert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat der Aufsichtsrat darüber Beschluss gefasst.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 fünf Sitzungen abgehalten. An allen Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2020 haben jeweils alle Mitglieder teilgenommen. Alle Sitzungen fanden im Wege der elektronischen Kommunikation als Videokonferenzen statt.

Der Vorstand hat an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Die Beratungen des Aufsichtsrates zur Vertragsverlängerung des Vorstandes fanden ohne Beteiligung des Vorstands statt.

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zum Stand der wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und zu wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen des Vorstands.

In allen Sitzungen wurde das gesamte Investmentportfolio der U.C.A. besprochen. Das betraf die größeren Investitionen in Unternehmensbeteiligungen sowie das Management der Liquidität.

In der Sitzung am 8. April 2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und den Jahresabschluss festgestellt. Weiterhin hat er die Tagesordnung der für den 6. Juli 2020 geplanten Hauptversammlung diskutiert und seine Beschlussvorschläge verabschiedet.

In der Sitzung am 19. Mai 2020 hat der Aufsichtsrat dem Abschluss des Gewinnabführungsvertrages mit der MedLearning AG zugestimmt.

Vergütungsthemen und Vorstandsbesetzung

Der Aufsichtsrat konnte im Berichtsjahr eine Verlängerung des Vorstandsvertrages mit Herrn Dr. Jürgen Steuer abschließen und damit eine wichtige Voraussetzung für die Fortsetzung der erfolgreichen Geschäftspolitik schaffen.

Jahres- und Konzernabschluss

Die von der Hauptversammlung als Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2020 gewählte acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München hat den Jahresabschluss der U.C.A. AG einschließlich des Lageberichts unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Absatz 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Ergebnis der Prüfung sowie der Ablauf und die wesentlichen Feststellungen der Abschlussprüfung sind im Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers dargestellt.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer stand in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. Mai 2021 zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der U.C.A. AG in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. Mai 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss 2020 der U.C.A. AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von 3,20 € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

München, den 12. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Sy Stanley Schlüter

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bilanz der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**zum 31. Dezember 2020****Aktiva**

	<u>EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2020 EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2019 TEUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.563,00	2
<u>II. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	660.312,78		660
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200.001,00		150
3. Beteiligungen	1,00		556
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.419.365,86		2.954
6. Sonstige Ausleihungen	<u>1.292.749,31</u>		<u>1.067</u>
		6.572.429,95	<u>5.387</u>
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	813.420,96		391
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>235.340,20</u>		<u>230</u>
		1.048.761,16	621
<u>II. Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		1.213.123,32	736
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		3.406.569,16	3.293
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		8.657,95	9
		<u>12.252.104,54</u>	<u>10.048</u>

Passiva

	<u>EUR</u>	Stand am 31.12.2020 <u>EUR</u>	Stand am 31.12.2019 <u>TEUR</u>
<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	<u>-462.639,41</u>	7.447.360,59	<u>-463</u> 7.447
<u>II. Kapitalrücklage</u>		791.000,00	791
<u>III. Gewinnrücklagen</u>		15.222,02	15
<u>IV. Bilanzgewinn</u>		<u>2.586.988,26</u>	<u>568</u>
		10.840.570,87	8.821
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.206.014,71		1.167
2. Sonstige Rückstellungen	<u>42.552,26</u>	1.248.566,97	<u>40</u> 1.207
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125,00		0
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>162.841,70</u>	162.966,70	<u>20</u> 20
		<u>12.252.104,54</u>	<u>10.048</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

	2 0 2 0		2 0 1 9
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		0,00	0
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>3.413.073,79</u>	<u>604</u>
		3.413.073,79	604
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	258.605,48		251
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>27.580,26</u>		<u>46</u>
		286.185,74	297
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.235,65	1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>418.615,03</u>	<u>247</u>
		2.705.037,37	59
6. Erträge aus Beteiligungen einschl. Zuschreibungen	0,00		390
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	678.250,74		0
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	179.354,22		180
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.222,89		70
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.107.461,43		119
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>10.424,16</u>		<u>0</u>
		-238.057,74	521
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>11.632,46</u>	<u>12</u>
13. Ergebnis nach Steuern		<u>2.455.347,17</u>	<u>568</u>
14. Sonstige Steuern		<u>243,63</u>	<u>0</u>
15. Jahresüberschuss		<u>2.455.103,54</u>	<u>568</u>
16. Gewinnvortrag		131.884,72	0
17. Bilanzgewinn		<u>2.586.988,26</u>	<u>568</u>

Entwicklung des Anlagevermögens der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,

im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2020	Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.891,96	3.326,65	1.992,20	102.226,41	98.419,96	3.235,65	1.992,20	0,00	99.663,41	2.563,00	2.472,00
	100.891,96	3.326,65	1.992,20	102.226,41	98.419,96	3.235,65	1.992,20	0,00	99.663,41	2.563,00	2.472,00
II. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	769.512,39	0,00	0,00	769.512,39	109.199,61	0,00	0,00	0,00	109.199,61	660.312,78	660.312,78
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	190.000,00	50.000,00	0,00	240.000,00	39.999,00	0,00	0,00	0,00	39.999,00	200.001,00	150.001,00
3. Beteiligungen	1.156.365,01	0,00	600.827,92	555.537,09	600.826,92	555.536,09	600.826,92	0,00	555.536,09	1,00	555.538,09
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	657.874,17	0,00	657.874,17	0,00	657.872,17	0,00	657.872,17	0,00	0,00	0,00	2,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.250.741,27	2.506.344,56	918.186,65	4.838.899,18	296.713,50	198.590,39	69.724,34	6.046,23	419.533,32	4.419.365,86	2.954.027,77
6. Sonstige Ausleihungen	1.067.168,69	745.665,35	384.875,50	1.427.958,54	0,00	135.209,23	0,00	0,00	135.209,23	1.292.749,31	1.067.168,69
	7.091.661,53	3.302.009,91	2.561.764,24	7.831.907,20	1.704.611,20	889.335,71	1.328.423,43	6.046,23	1.259.477,25	6.572.429,95	5.387.050,33
	7.192.553,49	3.305.336,56	2.563.756,44	7.934.133,61	1.803.031,16	892.571,36	1.330.415,63	6.046,23	1.359.140,66	6.574.992,95	5.389.522,33

Anhang der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,

für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 1 HGB angewendet.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

2. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	U. C. A. Aktiengesellschaft
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRB 121294

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen drei und zehn Jahren. Bei den beweglichen Vermögensgegenständen werden die planmäßigen Abschreibungen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Anlagengüter bis zu Anschaffungskosten von EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, bzw. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, bilanziert. Sofern die Gründe für die dauerhafte Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird bis maximal auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.447.360,59 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00, vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 462.639,41 und war zum 31. Dezember 2020 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Der Barwert der Verpflichtung wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 S. 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank nach RückAbzinsV ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst werden. Dabei wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.

Zu den Pensionszusagen bestehen an den Bezugsberechtigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung zu saldieren waren. Da ein Zeitwert für Lebensversicherungsverträge nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Rückdeckungsversicherungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem steuerlichen Aktivwert entsprechen.

Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen und Erträgen aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellungen verrechnet. Das Ergebnis wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder ggf. bei dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Hierunter fallen auch Änderungen des Barwertes der Verpflichtungen aufgrund Änderungen des durchschnittlichen Marktzinssatzes nach RückAbzinsV gegenüber dem Vorjahr. Der übrige Aufwand wird als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Bei Posten in Fremdwährung erfolgt die **Währungsumrechnung** mit dem Devisenkassamittelkurs am Zugangszeitpunkt bzw. am Bilanzstichtag.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt TEUR 117 (Vorjahr TEUR 128). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Grundkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. EUR 7.910.000,00 ist eingeteilt in 662.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 11,95 je Aktie (Stückaktie).

4. Eigene Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Von 2001 bis 2013 wurden 349.194 eigene Aktien erworben. Nach Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 mit Wirkung vom 4. September 2014 entspricht dies 34.919 eigenen Aktien mit einem Anteil von 5,275 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 417.234,58.

Im Jahr 2016 wurden weitere 3.800 eigene Aktien mit einem Anteil von 0,574 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 45.404,83 erworben.

Insgesamt hält die Gesellschaft damit 38.719 eigene Aktien mit einem Anteil von 5,849 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 462.639,41.

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

5. Angaben zu ausschüttungsgesperrten Beträgen

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 48.

6. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug TEUR 1.113 (Vj. TEUR 1.063), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung TEUR 2.319 (Vj. TEUR 2.230).

7. Verbindlichkeiten

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt TEUR 163 (Vj. TEUR 21).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 7 (Vj. TEUR 7) auf Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB in Höhe von TEUR 889 (Vj. TEUR 118) enthalten.

2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie Aufwendungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 60 (Vj. TEUR 68) mit dem Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 50 (Vj. TEUR 97) verrechnet.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen noch nicht fällige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 500 für weitere Zuzahlungen aus Beteiligungsvereinbarungen.

2. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), (Vorsitzender)

Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt), (stellvertretender Vorsitzender)

Achim Gippers (Unternehmensberater)

3. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer ohne Vorstände betrug 1.

München, im April 2021

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2020

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die U.C.A. AG, München, (U.C.A.) in ihrer besonderen Rolle als Investor in kleinere deutsche Unternehmen entwickelt in ihrer weiteren Funktion als Inkubator auch eigene Unternehmenskonzepte. U.C.A. hat sich in mehr als zwei Jahrzehnten als „börsennotiertes Family Office“ etabliert, das Kleinanlegern ermöglicht, primär an der Entwicklung nicht gelisteter deutscher Unternehmen zu partizipieren.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Private Equity-Geschäftsklima tritt auf der Stelle und die Erholung des Geschäftsklimas auf dem deutschen Private Equity-Markt kommt weiterhin nur schleppend voran. Bis zum Jahresende wurde somit nur rund die Hälfte des Einbruchs aus dem 1. Quartal wieder aufgeholt, weil der Erholungspfad auf halben Weg aus dem Corona-Tal abgeflacht ist. Die Corona-Krise belastet die Stimmung also noch merklich und schlägt sich auf die Bewertung sowohl der aktuellen Geschäftslage als auch der Geschäftserwartungen nieder. Das Marktumfeld bleibt trotz Erholung mäßig, obwohl die Klimaindikatoren des deutschen Private Equity-Markts im Schlussquartal allesamt gestiegen sind. Die Zugewinne fallen aber meist nur moderat aus. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass insbesondere die typische Zielgruppe von Private Equity-Beteiligungen – erfolgreiche mittelständische Unternehmen – hart durch die Corona-Krise getroffen sind und weiterhin große Unsicherheit darüber herrscht, wie sie die Krise überstehen werden. Daher bleibt nicht nur der Indikator zum Wertberichtigungsdruck tief im roten Bereich, auch Höhe und Qualität des Dealflows leiden und somit die Bereitschaft für Neuinvestitionen durch die Private Equity-Investoren.

Das VC-Geschäftsklima verbessert sich zum Jahresende 2020 deutlich und hat dadurch den coronabedingten drastischen Einbruch vom Jahresbeginn nun gänzlich wettgemacht. Die Bewertungen der aktuellen Geschäftslage und der Geschäftserwartungen verbuchen ähnlich hohe Zugewinne. Die drei Geschäftsklimaindikatoren zeigen sich also unbeeindruckt vom neuerlichen „Lockdown“ und übertreffen somit den letzten Vor-Corona-Stand. Die Erfahrungen aus dem Frühjahr lehrten offenbar, dass die Anti-Corona-Maßnahmen die Start-up-Szene weniger in der Breite treffen als zunächst befürchtet.

(Entnommen dem Private Equity Barometer des Bundesverbandes der Kapitalbeteiligungsgesellschaften für 2020)

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die 11 Beteiligungen der U.C.A sind aovo Touristik AG (aovo); MedLearning AG (MedLearning); Pflegia AG (Pflegia); WOW Tech Gruppe (Womanizer); Dermedis Clinique Matignon Gruppe (Dermedis); Siccum GmbH (Siccum); Swissphone Wireless AG (Swissphone); Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik, Industrieröntgen und Software; Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitssoftware; VHI AG (VHI) und Upside Co-Invest GmbH (UCI). Hinzu kommt das Global Brands Portfolio der U.C.A. mit ca. 40 internationalen Blue Chips.

Die **aovo Touristik AG (aovo)** hat 2020 einen erheblichen Umsatzeinbruch erlitten. Nachdem über 420.000 Arrangements und Tickets im Gegenwert von rd. 150 Mio. EUR verkauft worden waren, sind die Oberammergauer Festspiele aufgrund der Coronakrise am 19. März 2020 auf das Jahr 2022 verschoben worden. Aovo konnte den Vertrag mit Oberammergau bis Ende 2022 verlängern. Mittlerweile sind alle Arrangements rückabgewickelt und der neue Verkauf für die Passionsspiele 2022 ist sehr erfolgreich gestartet. Aufgrund der Corona Pandemie mussten große Teile des operativen Geschäfts der aovo außerhalb des Oberammergau Engagements fast vollständig heruntergefahren werden. Aufgrund der coronabedingten Ungewissheit wann und in welcher Höhe das verloren gegangene Geschäft wieder aktiviert werden kann und aufgrund der generell unsicheren Aussichten der Reisebranche insgesamt, kommt es bei der aovo zu einer Wertberichtigung der Beteiligung in Höhe von TEUR 752. (www.aovo.de)

Die Beteiligung der U.C.A. AG nebst den ausgereichten Darlehen an der **Sportnex** wurde im letzten Quartal 2020 komplett verkauft. (www.sportnex.de)

MedLearning AG ist das wohl führende deutsche E-Learning Unternehmen im Bereich Continuing Medical Education, d.h. der laufenden Fortbildung von Medizinern. Eine zunehmende Anzahl der insgesamt über 400.000* in Deutschland berufstätigen zugelassenen Mediziner bilden sich bereits über die CME-Plattform von MedLearning fort und sammelt so ihre Pflichtpunktezahlg gegenüber den jeweiligen Landesärztekammern. Daraus ersieht man das Entwicklungspotential allein in Deutschland. Im europäischen Ausland sind die gesetzlichen Vorschriften vergleichsweise noch nicht so streng, bei denen die Ärzte Ihre Zulassung gefährden würden, wenn sie nicht ihre jährliche Pflichtpunktezahlg absolvieren. MedLearning ist jedoch vorbereitet, jederzeit auch diesen Schritt ins europäische Ausland zu vollziehen, wenn die großen Kunden der Pharmaindustrie dies erfordern würden und sobald sich dieser gesetzliche Druck auch dort abzeichnen sollte. Das operative Geschäft der MedLearning AG im Jahre 2020 war erneut stark wachsend. Kundenanzahl und Fortbildungsangebote aus den Bereichen Pharma, Verlage, Medizintechnik und Finanzen verbesserten sich. MedLearning hat im Geschäftsjahr 2020 den Umsatz erheblich gesteigert. Durch den in 2020 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag mit der MedLearning wird dem Hauptaktionär U.C.A. AG das komplette Ergebnis abzüglich einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär gutgeschrieben. Die positive Ausgangslage zu Jahresbeginn 2021 verspricht einen weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg. In den Folgejahren geht der Vorstand von einer ähnlich positiven Entwicklung aus. (cme.medlearning.de)

Die **Pflegia AG** denkt Recruiting neu und macht die Jobsuche in der Pflege für beide Seiten einfach und transparent. Durch die vollautomatisierte Reverse-Recruiting-Plattform dreht Pflegia den Bewerbermarkt in der Pflege um. Arbeitgeber bewerben sich mit konkreten Jobangeboten direkt bei Pflegekräften - so entscheiden die Pflegekräfte selbst, welchen Arbeitgeber sie kennenlernen möchten.

Pflegia bietet Pflegekräften den schnellsten und einfachsten Weg zu einem neuen Job in der Pflege und Arbeitgebern einen direkten und nachhaltigen Zugang zu qualifiziertem Pflegepersonal. Pflegia kombiniert das Beste aus Headhunting, Stellenportal, Active Sourcing, Job Anzeigen und Employer Branding - alles optimiert für das Pflege-Recruiting. Das Pflegia Team hat sein Office in Berlin und die Mitarbeiterzahl konnte im letzten Jahr signifikant erhöht werden. (www.pflegia.de)

Die **WOW Tech Gruppe (Womanizer)** ist ein etabliertes Unternehmen für Premium-Produkte im Sensual Wellness Bereich. Mitte 2018 haben sich die Womanizer Group Management GmbH und die Standard Innovation Corporation® zusammengeschlossen. Ein Zusammenschluss zweier außergewöhnlicher Innovationsführer: Zwei vielversprechende Firmen, die ihren Erfolg sowohl dem Portfolio als auch dem Unternehmergeist ihrer Gründerpaare verdanken. Die WOW Tech Mission ist Marktführer für Premium Lifestyle-Produkte zu sein – Produkte, die die sexuelle Selbsterfüllung und das persönliche Wohlbefinden von Menschen auf der ganzen Welt nachhaltig stärken. Die in Berlin gegründete WOW Tech Gruppe hat Niederlassungen in Berlin, Ottawa und Hongkong. Die Produkte sind weltweit in zahlreichen Einzelhandelsgeschäften und Online-Shops in über 60 Ländern erhältlich. Das Team der WOW Tech verfügt über ein breites Spektrum beruflicher Expertise aus den Bereichen Engineering, Industriedesign, Vertrieb oder Marketing. Anfang 2020 hat die in Singapur ansässige Einheit für grenzüberschreitende Investitionen von CDH Investments eine bedeutende Beteiligung an der WOW Tech Gruppe erworben. Das Management der WOW Tech Group und weitere Gesellschafter bleiben Anteilseigner der WOW Tech Group und besetzen weiterhin strategische und operative Funktionen. CDH Investments, 2002 gegründet, ist eine Private Equity Investmentgesellschaft mit Büros in Singapur, Hongkong und Peking, die mit über 150 Unternehmen aus der Konsumgüter- und Gesundheitsindustrie zusammenarbeitet, von denen die meisten in ihren jeweiligen Märkten weltweit führend sind. Auch in 2020 konnte sich die positive Umsatz- und Ergebniserwartung fortsetzen. Das Investment konnte in 2020 mit Gewinn veräußert werden. (www.womanizer.com)

Die **Dermedis Clinique Matignon Gruppe (Dermedis)** ist eine von Rigeto gegründete Holding. Diese besteht aus den Unternehmen Dermedis in Deutschland und Clinique Matignon in der Schweiz. Die Gruppe ist spezialisiert auf sanfte und zugleich effektive Methoden der ästhetischen Kosmetik. Als Marktführer bietet die Dermedis Clinique Matignon Gruppe modernste Behandlungen an: mit langjähriger medizinischer Erfahrung in den Bereichen Anti Aging, Body Forming, Haar- und Tattoorentfernung, Pigment-, Gefäß- und Akne-Behandlung sowie vielen weiteren Bereichen der ästhetischen Kosmetik. Kundenzufriedenheit und Sicherheit stehen bei der Dermedis Clinique Matignon Gruppe an erster Stelle. Die Behandlungen werden von qualifizierten Fachkräften mit modernster apparativer Medizintechnik durchgeführt. Derzeit betreibt die Gruppe rund 15 Fachzentren in Deutschland und in der Schweiz. Dermedis bietet in sieben deutschen Großstädten an Innenstadt-Standorten ein breites Spektrum an medizinisch-kosmetischen Hautbehandlungen an. Hierzu zählen etwa die Haarentfernung, Kryolipolyse, Tattoorentfernung, Kosmetik-Behandlungen, Micro-Needling und Hydra-Facial. Hinzu kommt ein Premium-Kosmetiksortiment, welches an allen Standorten und über einen Online-Shop vertrieben wird. Mit seinem Leistungsprofil grenzt sich Dermedis sowohl von der klassischen Kosmetik als auch von der ästhetischen Medizin klar ab. Clinique Matignon ist an fünf Innenstadt-Standorten in der französischen Schweiz aktiv. Das Unternehmen bietet ebenfalls medizinisch-kosmetische Hautbehandlungen an. Zu den wichtigsten gehören Injektionen und Unterspritzungen, Haarentfernung, Kryolipolyse und Hydra-Facial. Im Vergleich zu Dermedis ist das Geschäftsmodell damit höherwertig positioniert. Der Schwerpunkt liegt verstärkt in der ästhetischen Medizin, ist dabei aber klar abgegrenzt von der reinen Schönheitschirurgie.

Das Jahr 2020 war bei der Dermedis Clinique Matignon Gruppe von der Covid-19 Pandemie geprägt. Aufgrund dessen mussten zeitweise ganze Standorte in einen vollständigen Lock-down gehen. Daher kommt es bei der Dermedis-Beteiligung zu einer Wertberichtigung in Höhe von 50%. (www.dermedis.de)

Die **Siccum Gruppe** ist spezialisiert auf die Schadensanierung von Brand- und Wasserschäden sowie der Trocknung und Leckortung. In Nord- und Mitteldeutschland tätige Komplett-schadensanierer wächst dynamisch. Kernkompetenzen des Unternehmens sind die Gebäude-Trocknung sowie das Projektmanagement und die Komplettabwicklung im Schadenfall. Als Full-Service-Anbieter für die Sanierung von Brand- und Wasserschäden an Gebäuden ist Siccum schwerpunktmäßig im nord- und mitteldeutschen Raum aktiv. Das Unternehmen wurde im Jahr 2005 gegründet und arbeitet für private, gewerbliche und öffentliche Auftraggeber. Siccum ist in Norddeutschland etabliert und erfolgreich als Full-Service-Partner für die Sanierung nach Wasserschäden und Gebäudebränden. Das Unternehmen übernimmt bei solchen Schadenfällen die Trocknungsarbeiten und das komplette Projektmanagement bis zur Wiederherstellung der Gebäude. Die handwerklichen Arbeiten selbst werden von Siccum an langjährige und vertrauten Leistungspartner vergeben.

Beim Personal legt Siccum den Fokus auf die professionellen Projektleiter. Diese verantworten die Steuerung aller Leistungspartner in einem Projekt und stellen die Qualität der Arbeiten sicher. Zuständig sind sie zudem für die Akquise. Dabei läuft der Vertrieb hauptsächlich über Empfehlungen – gegeben von Hausverwaltungen, Wohnungsgesellschaften, Sachverständigen und Versicherungen. (www.dietrockner.de)

Die **Swissphone Gruppe** ist der führende europäische Anbieter von technischen Systemen für die kritische Alarmierung und Notfallkommunikation. Zu den Kunden zählen Blaulichtorganisationen wie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste, die öffentliche Hand sowie ausgewählte Industrieunternehmen. Swissphone entwickelt, fertigt und vertreibt Hard- , Software sowie Gesamtsysteme an zwei Hauptstandorten in Samstagern bei Zürich und im süddeutschen Gundelfingen. An den Produktionsstandorten entstehen unterschiedliche Alarmierungssysteme und Software-Applikationen für die verschlüsselte Kommunikation. Genutzt werden die Produkte von Anwendern mit sicherheitskritischen Aufgaben – zum Beispiel bei Polizei, Feuerwehr und vermehrt in Industrieunternehmen wie Kraftwerksanlagen und Krankenhäuser. Swissphone ist Marktführer für Alarmierungs- und Kommunikationslösungen. Diese arbeiten in autarken Netzen, basierend auf dem POCSAG-Funkstandard sowie weiteren Systemlösungen von Swissphone. Das Portfolio umfasst hochkomplexe und kundenindividuell konfigurierte Lösungen inklusive aller erforderlichen Komponenten: dazu gehören beispielsweise Pager, Basisstationen, Server, Sender, Beacons, Repeater, Einsatzzentralen und vieles mehr. Aufträge gewinnt das Unternehmen über die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen und durch die Aktivitäten eines eigenen Vertriebsteams. Hinzu kommt der Vertrieb über Großhändler und Vertriebspartner in Europa und Nordamerika. Die Swissphone Gruppe besteht aus fünf Ländergesellschaften mit insgesamt rund 200 Mitarbeitern. (www.swissphone.com/de)

Das **Unternehmen aus dem Bereich Medizintechnik, Industrieröntgen, Software** ist ein stark wachsendes und auf digitale Röntgenlösungen für Industrie und Medizin spezialisiertes Unternehmen mit ausgeprägtem Softwareschwerpunkt. Im Segment der Röntgensysteme ist das Unternehmen spezialisiert auf Nischenprodukte, wie z.B. Koffer- und Rucksacksysteme oder mobile Geräte für den Außeneinsatz. Das Unternehmen beschäftigt ca. 65 Mitarbeiter und blickt heute auf mehrere tausend installierte Röntgen- und Bildverarbeitungssysteme in über 100 Ländern zurück.

Das **Unternehmen aus dem Bereich Sicherheitssoftware** ist im Bereich IT-Beratung mit dem Schwerpunkt IT-Sicherheit angesiedelt.

U.C.A. hat sich Anfang 2019 mit EUR 1 Mio. an der **Upside Co-Invest 2019 GmbH** beteiligt. Upside Co-Invest beteiligte sich zum Beispiel über Ufenau in der Schweiz an einem Kauf im Bereich stationäre Dienste für Kraftfahrzeuge. Bis Ende 2020 sind TEUR 500 für weitere Investments der Upside investiert worden: International Repair Solutions IRS Coople, Ufenau VI, Coople und Founders Circle Capital III, Index Growth V. Im Januar 2021 sind weitere TEUR 200 investiert worden. Die verbleibende Einzahlungsverpflichtung für weitere Investitionen beträgt noch TEUR 300.

Die **Value-Holdings International AG (VHI)** ist eine Portfoliogesellschaft, die in börsennotierte Unternehmen in Europa investiert. Die Beteiligungen erfolgen gemäß der Anlagestrategie „Value-Investing“. Die VHI liefert hierzu regelmäßig Analysen von ca. 150 deutsche und rund 100 europäische, börsennotierte Unternehmen. Zahlreiche Beteiligungen der Value-Holdings International AG litten insbesondere im ersten Quartal 2020 unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und somit auch deren Aktienkurse. Folglich reduzierte sich auch der Aktienkurs auf Jahressicht von 2,96 € auf 2,60 €. Wie im Vorjahr konnte die U.C.A. AG hingegen eine unveränderte Dividende in Höhe von 0,09 € je Aktie vereinnahmen, wenn auch die Ausschüttung wegen der 2020 Corona-bedingt späten Hauptversammlung erst im Oktober zugeflossen ist. (www.value-holdings.de)

U.C.A. führt selbst ein **Global Brands Portfolio** aus ca. 40 internationalen, überwiegend Dividenden ausschüttenden Blue Chips, das die freie Liquidität der U.C.A. in einem zinsarmen Kapitalmarktumfeld optimiert und auch im Jahre 2020 gute Dividenden ermöglicht hat. Dieses Portfolio ist zum 31.12.2020 mit EUR 3,9 Mio. in den Büchern.

Der U.C.A. AG entstand - nach Berücksichtigung etwaiger Ab- oder Zuschreibungen der Beteiligungen und Aktien - in 2020 ein Gewinn aus Beteiligungen (nach Saldierung mit entsprechenden Verlusten) in Höhe von TEUR 3.144; wesentlich war hier der Exit der WOW Tech Gruppe Anfang 2020, der im März 2020 bei der U.C.A. AG zu einem erheblichen Mittelzufluss geführt hat und auch einen signifikanten Ergebnisbeitrag leistet. Das Finanzergebnis aus Zinserträgen und -aufwendungen sowie sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus zur Geldanlage gehaltenen Wertpapieren beträgt TEUR -158. Daneben fielen sonstige betriebliche Erlöse in Höhe von TEUR 21 an. Demgegenüber standen betriebliche Gesamtkosten von TEUR 540.

Unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEUR 12 fiel ein Jahresüberschuss von TEUR 2.455 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 568) an.

Die Liquidität der U.C.A. AG (einschließlich zur Geldanlage gehaltener, liquider Aktien, bewertet zu handelsrechtlichen Kursen) beläuft sich auf ca. EUR 7,3 Mio.

Nachtragsbericht

Auch im Jahr 2021 werden einige U.C.A. Beteiligungen von der Corona-Pandemie mehr oder weniger in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung betroffen sein. Die Beteiligungen sind zum Teil aufgrund des Nachfrageeinbruchs in den Krisenmodus gewechselt, betriebliche Notfallpläne wurden installiert, Standorte werden schrittweise geschlossen, Kurzarbeit sowie Stundung aller Steuer- und Sozialversicherungsleistungen beantragt, Zahlungsverzögerungen mit Lieferanten und Mietern werden abgestimmt, Mitarbeiter arbeiten teilweise aus dem Home-Office, Betriebsmittelkreditlinien vorsorglich in Anspruch genommen, Tilgungsstundungen und Soforthilfen beantragt. Der Corona-Pandemie-Modus hält bei einigen Beteiligungen weiterhin an.

Prognosebericht

2021 bis 2024 setzt U.C.A. die Build & Sale Strategie fort, d.h. das bestehende Portfolio von 11 Beteiligungen beim Wachstum zu unterstützen und zu einem erfolgreichen Exit zu führen.

Der Exit der aovo ist grundsätzlich in 2022/2023 möglich. MedLearning behält seine ertragsbringende Funktion im Portfolio der U.C.A., zumindest mittelfristig. Die relativ hohe Cash-Position der U.C.A., durch den Exit der Womanizer Gruppe Anfang 2020 noch einmal verstärkt, ermöglicht neue Beteiligungen einzugehen und auch, wie z.B. bei Pflegia, neue eigene Unternehmenskonzepte zu entwickeln.

Abhängig von den wirtschaftlichen Ergebnissen ist jeweils eine Dividende für das Folgejahr geplant.

III. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Das Umfeld der U.C.A. ist angesichts der Unternehmensgrößen von komplizierteren Finanzierungsstrukturen und limitierten Exit-Möglichkeiten geprägt. U.C.A. konzentriert sich deshalb auf den zeitgerechten Exit der Beteiligungen ihres Portfolios, vor allem aber auf die Weiterentwicklung ihrer Beteiligungen.

a) Adressenausfallrisiko

U.C.A. konnte in 2020 von einem robusten Aktienjahr profitieren.

In der Vermögensanlage (Global Brands Portfolio) orientiert man sich an Rating-Agenturen, einer breiten Diversifizierung (ca. 40 Werte) sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. 2021 wird man sich nicht gegen eine ggf. negative Kursentwicklung renommierter Emittenten wehren können. Sobald sich die Märkte jedoch erholen, werden sich Bewertungsverluste wieder gutmachen lassen. Außerdem ergeben sich Chancen beim Nachkauf von Global Brands Aktien.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungen erfolgen grundsätzlich freiwillig und nicht aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung.

c) Kurs- und Marktrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen ist insbesondere das Global Brands Portfolio. Das Marktpreisrisiko dieser Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich dabei auf Anlagen im Euro- und US- Dollar Währungsraum.

d) Human Resources

Die Qualifikation ihrer Mitarbeiter und Partner und unternehmerisch handelnde, eigenverantwortliche Vorstände in der Gruppe stellen den langfristigen Erfolg der U.C.A. sicher. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt auf diese Weise zahlreiche Geschäftsführer und Vorstände bzw. Geschäftsführer, mehrere Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

e) Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden renommierte Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität des Vorstands vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2020 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen, selektiv ausgewählten künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der U.C.A. sind Liquiditätsrisiken derzeit und auch künftig nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist durchschnittlich über die letzten Jahre gut und hat, abhängig vom Jahresergebnis, zumeist die Ausschüttung einer Dividende ermöglicht.

2. Chancenbericht

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen und ggf. auch in der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle für die U.C.A. Die aktuellen Chancen bestehen hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin, unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils, günstige Investments zu tätigen.

3. Gesamtaussage

Wegen der unvorhersehbaren Vertrauenskrisen im Finanzsektor wird eine stark schwankende Entwicklung des Kapitalmarktes erwartet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität, zunehmend flankiert von den Dividendenerträgen des Global Brands Portfolio im Bereich Asset Management, wird U.C.A. die künftigen Risiken gut bewältigen. Die gute Liquiditätslage erlaubt U.C.A. auch in den kommenden Jahren, die angestrebten Investitionen umzusetzen. Der Fortbestand der Gesellschaft erscheint mittel- und langfristig gesichert.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Beteiligungserfahrung und einen übersichtlichen Kundenstamm.

Forderungsausfälle liegen im Rahmen der Portfolio-Bereinigung und Risikovorsorge im Rahmen des Üblichen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich bzw. eingeräumte Kreditlinien werden nicht in Anspruch genommen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

München, im April 2021

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die U.C.A. Aktiengesellschaft:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 3. Mai 2021

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer